

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 9: Raumwahrnehmung und Raumgestaltung = Perception visuelle spatiale et configuration volumétrique = Spatial perception and volumetric configuration

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6.



**21. September bis
6. Oktober 1968**

EINE GRUPPE HOCHQUALIFIZIERTER
EUROPÄISCHER DESIGNERS

DIE ERFAHRUNG DES ITALIENISCHEN
KUNSTGEWERBES UND DER MÖBELINDUSTRIE
FÜR DAS HEIM VON HEUTE
INTERNATIONALER WETTBEWERB FÜR DAS
EINZELNE MÖBELSTÜCK

Zuschriften an:

**6° Biennale dello Standard nell'Arredamento
22066 Mariano Comense (Provinz Como) Italien**

**Super
form**

Dieser Einbau-Spülkasten ist etwas Besonderes

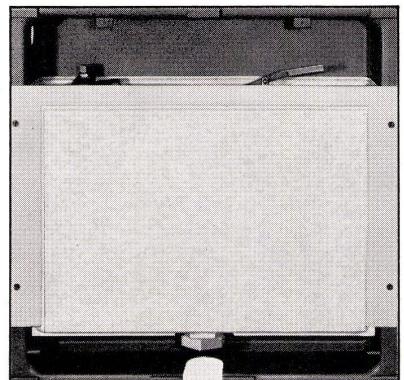


weil er unsichtbar
in der Wand hinter Plättli
eingelassen wird;

weil er jederzeit spielend
leicht mittels 4 Schrauben
aus der fest in der
Mauer verankerten Schale
und zwar ohne
Beschädigung von Wand
und Plättli, wieder
ausgebaut werden kann;

weil sein Material wider-
standsfähig ist:
unveränderlicher Kunst-
stoff, korrosions- und
alterungsbeständig,
schlag- und säurefest;

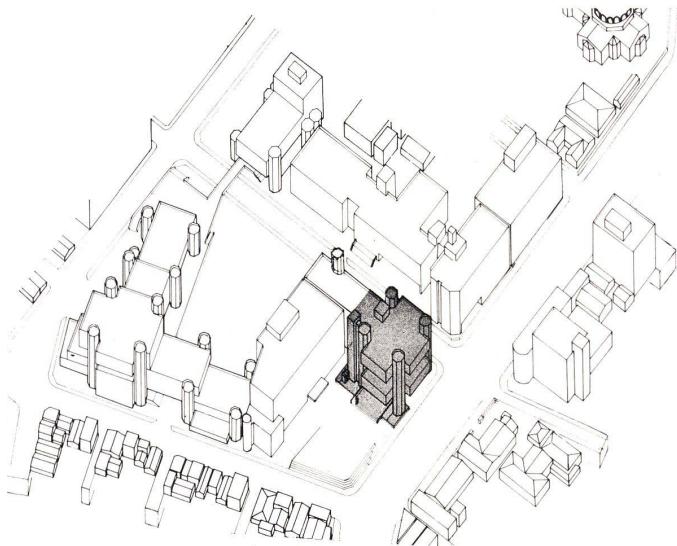
weil er die modernste
Apparatur ist, die es heute
gibt und ein bewährtes,
100%iges Schweizer-
produkt;



weil er zuverlässig
funktioniert: ein Druck
auf den Knopf – und
14½ l Wasser werden
geräuscharm ausgelöst,
genügend für jedes
Spülsystem.

2

Weitere Auskunft und Prospekt direkt durch
F. Huber + Co. Sanitäre Artikel, Imfeldstrasse 39/43
8037 Zürich, Tel. 051 28 92 65



überziehen. Architekt ist Professor Takayama von der Universität Tokio. Das eingezogene Doppelgeschoß des Bibliothekshochhauses enthält die Bücher, die zwei Geschosse darüber Verwaltung und Speziallesesäle, die zwei Geschosse darunter die allgemeinen Lesesäle sowie Aufenthaltsräume im Untergeschoß an den Tiefhöfen. Die Treppenhalle im Erdgeschoß bildet mit dem Außenraum einen großzügigen Freiplatz in dieser von Verkehrsstraßen durchquerten Stadtanlage. Hier liegen in einem engen Stadtviertel die Hauptkampus der drei Großuniversitäten Chuo, Meiji und Nihon dicht beisammen, während jede dieser Universitäten irgendwo in der Umgebung Tokios verstreut mehrere Kampus für verschiedene Disziplinen und für die General Education haben (die Universität Nihon hat über zehn).

Dieser untragbare Zustand veranlaßte die staatliche Tokioter Universität für Erziehung, sich einem nationalen Plan zur Gründung einer Wissenschaftsstadt 60 km nördlich von Tokio am Fuße des Tsukubaberges anzuschließen und als einen Teil der Trabantenstadt einen neuen Kampus zu errichten.

Ebenfalls im Institut von Professor Takayama von der Universität Tokio geplant, soll die Stadt 16000 Einwohner umfassen, mit Wohnungen und Versorgungseinrichtungen in einem Zentralbereich. Im Süden der bandförmigen Stadt sollen alle staatlichen Forschungsinstitute zu einem nationalen Forschungszentrum zusammengefaßt werden, mit etwa 20000 Forschern und Angestellten. Im Norden soll sich die staatliche Universität mit einer Gesamtstudentenzahl bis zu 33000 entwickeln. Es ist ebenfalls vorgesehen, zwei oder drei private Universitäten dem Stadtgebiet anzuschließen.

Das 3000 ha große Gelände liegt im flachen Agrarland. Die Stadt soll innerhalb von 10 Jahren mit einem Aufwand von 125 Millionen Dollar errichtet werden.

Der Musterplan und das Modell für die Universität geben noch keine detaillierten Planungsunterlagen, sondern lediglich eine Strukturvorstellung. Danach wäre dies der erste japanische Plan, bei dem Universität als komplexe Lehr- und Studienstätte mit einem Gegenüber von Lehre und Forschung und einem Gegenüber von Gruppen- und Selbstbildung verstanden wird. Das Modell zeigt einen Aufbau aus einem Zentrum, einer linearen Vorlesungszone und vier Laborzonen.

Die Arbeitsprozesse aus dem Wechsel von Lehre und Forschung – auf Studentenebene als Vorlesung, Seminar, Selbststudium, auf Professoren-ebene als Darbietung von Prinzipien und Entwicklung von Prinzipien und Experimenten – werden als kontinuierliche Wachstums- und Kommunikationsstruktur dargestellt aus den Elementen: Hörsäle, Großlabors und Kleinlabors in zwei Schichten übereinander, die zueinander quer verlaufen, mit Türmen in den Ecken zu vertikaler Verbindung. Durch diese Zweischichtigkeit kann die Zusammenarbeit von Gruppen aus gleichen Fachgebieten an verschiedenen Objekten und Gruppen aus verschiedenen Fachgebieten am gleichen Objekt ermöglicht werden.

Studentenwohneheime sind geplant in einem östlichen und ein Krankenhaus im westlichen Teil des Geländes. Eine Ladenstraße verbindet das Universitätsgelände mit der Stadt.



21

Bibliothek der Chuo-Universität, Tokio, Architekt Professor Takayama.

21
Erweiterungsplan der Universität (Bibliothek mit Raster).

22
Ansicht der Bibliothek.

23
Modell einer Stadt der Wissenschaften am Fuß des Berges Tsukuba, Architekt Professor Takayama.

24
Bereich der Universität, Ausschnitt aus dem Gesamtmodell der Stadt der Wissenschaften.

als die Anziehungspunkte mit gleichzeitigem Symbolwert, und einem stufenweisen Übergang von geschlossenen (bestimmte, organisierte Aktionen) zu offenen Räumen (unbestimmte Aktionsmöglichkeiten, lediglich vorstrukturiert) als Folge der Klassenzimmer-, Stationen-, Arkaden-, Außenraumfolgen und von natürlich belassenem Wald als eine Folge von Räumen mit zunehmendem Freiheitsgrad: Ruhe, lineare Bewegung, flächige Bewegungsmöglichkeiten – Material als Folge geschlossener Kuben (geöffneter «Boxen») offener «Gelenke», Freitreppe Geländer und Brüstungen, flachen Gelände- kanten und ungegliedertem Wald – Aktivitäten beeinflussend, ordnend und gleichzeitig Möglichkeiten zu individueller Freiheit belassend.

VI. Universität als Kommunikations- und Wachstumsstruktur

Für diese Gruppe findet man in Japan bisher nur relativ zaghafte Ansätze. Als Beispiel für eine auf «Wachstum» geplante Struktur sei das neue Bibliotheksgebäude für die Universität Chuo gezeigt, die auf einem kleinen Gelände in der Mitte Tokios liegt.

Die alten Gebäude der Universität sollen stufenweise durch Elemente ähnlich dem Bibliotheksturm ersetzt werden.

Das Prinzip ist einfach und stellt eine brauchbare Modifizierung des von Kenzo Tange entwickelten Typs für eine variable und erweiterungsfähige Struktur dar (Rundfunkzentrum in Kofu): achteckige Versorgungstürme im Achsabstand von etwa 18 m bilden das vertikale Tragwerk. Dazwischen sind die Plattenbackendecken gespannt, die außen bis zu 4 m auskragen. Dieses System soll in Zukunft drei Seiten des äußerst kleinen Kampos zwischen vorhandenen Bauten

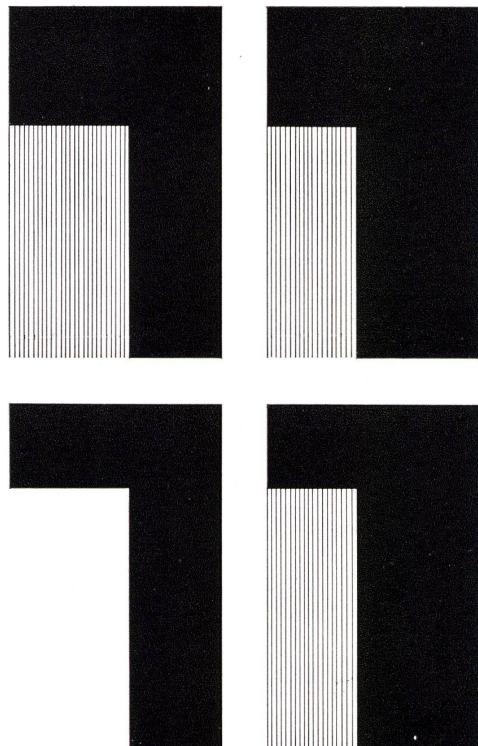


23

24

4 SAIE

Ente Autonomo
Fiere di Bologna
in Zusammenarbeit
mit:
Associazione
Italiana
Prefabbricazione per
L'edilizia
Industrializzata
A.I.P.



Internationaler Salon
der Industrialisierung
des Baugewerbes

Bologna (Italien)
5. bis 13. Oktober 1968

Die beste italienische
Produktion für das Bauwesen!
Industrialisiertes Bauwesen –
Fertigbauweisen – Maschinen
und mechanische Anlagen für
Baustellen – Baustoffe – Materialien
für die Endausstattung
von Bauten – Schliessvorrich-
tungen und Beschläge – Bau-
keramik – Technische Appara-
turen und Anlagen

Für Auskünfte:
Ente Fiere – SAIE –
Via Ciamician, 4, 40127 Bologna
(Italien), Tel.: 516245

Chef Swissair
ne sert que
gourmets ravis
de l'art exquis
apporté
à leur plaisir

Schmuck
und Zierde
der Swissair
ist ihr
18karätiger
Service –
weltweit

The real magic
in flying
is organization.
That's why I say
Swissair's
got just the trick...
all over

Nichts hebt
meine Laune
mehr als gute
Geschäfte...
und ein Flug
mit der Swissair –
weltweit

SWISSAIR